



Foto: OÖ. Tourismus/Michael Grössinger

Sommer, Sonne, See: Nach dieser Mischung dürstet es auch heuer viele, die Buchungslage ist laut Tourismus-Geschäftsführer Thomas Ebner bis Mitte September ausgezeichnet. Neben Erholung am Wasser oder in den Bergen lockt der Sommer auch mit vielen Veranstaltungen: Vom Seefest bis zum Laurenzifest, vom 50er der Landjugend bis zum 90-Jahr-Jubiläum der Stoawandla reicht die Palette. Auch Kultur- (Musiktag) und Sportliebhaber (Triathlon) kommen in den nächsten Wochen auf ihre Rechnung.

In dieser Ausgabe:

- ID Austria 3
- Berichte aus Tiefgraben 4 - 7
- Berichte aus St. Lorenz 8 - 11
- Berichte aus Innerschwand 12 - 15
- Europ. Schützentreffen 18



Blackout: Mondseelandgemeinden haben ihre Hausaufgaben erledigt

Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee haben die Vorgaben aus den Blackout-Vorsorgeplänen umgesetzt. Einsatzzentralen wurden festgelegt, Einsatzstäbe gebildet, Aggregate angeschafft und im letzten Schritt Einsatzbasen in allen drei Gemeinden festgelegt.

Diese Einsatzbasen befinden sich in Tiefgraben bei den drei Feuerwehrstandorten, in St. Lorenz bei der Feuerwehr Keuschen und in Innerschwand im Ortsteil Stabau (Haus Stabau 11). Diese Einrichtungen sind im Fall eines Blackouts - im Gegensatz zu den Einsatzzentralen - bei individuellen Problemen erste Anlaufstelle für die Bevölkerung aus der jeweiligen

Umgebung und mit Mitarbeitern der Gemeinde oder Mitgliedern der Feuerwehr besetzt.

Ein Jahr haben die Vorbereitungen in Anspruch genommen. „Am wichtigsten ist und bleibt aber die Eigenvorsorge der Menschen. Die Gemeinden können nicht alles leisten“, betonen die Mondseeland-Bürgermeister, die zugleich auch Leiter der jeweiligen Einsatzstäbe sind.

In den jüngsten Ausgaben der Gemeindezeitung wurde ausführlich über Eigenvorsorge berichtet, weiterführende Infos zum Thema Blackout finden Sie auch auf unseren Homepages (www.tiefgraben.at / www.stlorenz.at / www.innerschwand.at)



Bgm. Hans-Peter Pachler, im Fall eines Blackouts Einsatzleiter in Innerschwand, inspiziert das Notstromaggregat, das im Feuerwehrhaus Loibichl untergebracht ist und die Einsatzzentrale im Notfall mit Strom versorgt. Foto: Gemeinde

Blackout

Als Blackout wird ein großflächiger, länger andauernder Stromausfall bezeichnet. Ursache können u. a. technische Gebrechen, Sabotage, Terror oder auch Extremwetter sein. Ein Stromausfall hat massive Auswirkungen auf das alltägliche Leben (Kommunikation, Heizung & Kühlung etc.). **Umso wichtiger ist es, Eigenvorsorge** in den Bereichen Lebensmittel, Getränke, Medikamente, Wasser, Hygieneartikel, Ersatzbeleuchtung, Notfallradio und Ersatzkochgelegenheit zu treffen. Aktuelle Blackout-Informationen, z. B. über ausreichende Bevorratung, finden Sie auf den Homepages der Mondseelandgemeinden (Bürgerservice > Blackout)





Mit ID Austria lassen sich zahlreiche Services nutzen.

Foto: oesterreich.gv.at

ID Austria ersetzt Handy-Signatur

Bürgerinnen und Bürger in Österreich können sich mit der ID Austria modern, sicher und digital identifizieren. Die ID Austria ermöglicht Menschen, sich sicher online auszuweisen, damit digitale Services zu nutzen und Geschäfte abzuschließen.

Die ID Austria ersetzt als elektronischer Identitätsnachweis zukünftig die Handy-Signatur. Technische Voraussetzungen für die Nutzung sind die aktuellste Version der App „Digitales Amt“, ein Smartphone mit aktivierter Fingerabdruck-Funktion (z.B. Touch ID) bzw. Gesichts-/Iriserkennung (z.B. Face ID) sowie ein internetfähiges Zweitergerät (z.B. Laptop oder Tablet).

Folgende Online-Services können dzt. genutzt werden: Änderung des Wohnsitzes; Anforderung einer Meldebestätigung; Anforderung eines Strafregisterauszugs; Beantragung von Wahlkarten; Services der Sozialversicherung; Rechnungen einreichen; Signieren von Dokumenten; Arbeitnehmerveranlagung sowie die Nutzung des Digitalen Führerscheins.

ID Austria kann im Gemeindeamt beantragt werden

Besuchen Sie eine Registrierungsbehörde zur persönlichen Identitätsfeststellung (z.B. Reisepass, Personalausweis oder Führerschein). Dies ist aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich, um die ID Austria zu erhalten. Bringen Sie zu Ihrem Termin Ihr Smart-Phone sowie Ihren amtlichen Lichtbildausweis und ein

aktuelles Passfoto (max. 6 Monate alt) mit. Sie erhalten von der Behörde einen ID Austria-Ausdruck mit einem Freischaltcode und einem Widerrufs-Passwort. Bewahren Sie den Ausdruck sorgfältig auf, da Sie ihn für den Abschluss des Registrierungsprozesses zuhause benötigen. Die Registrierung ist innerhalb von drei Monaten abzuschließen. Falls Sie die Frist verpassen, ist eine erneute Registrierung bei der Behörde erforderlich.

Achtung: Die ID Austria ersetzt kein Reisedokument bei einem Grenzübertritt.

Digitaler Führerschein

Der Weg zum digitalen Führerschein

Voraussetzung ist die ID Austria und ein österreichischer Scheckkartenführerschein. Weitere Schritte: die App „eAusweise“ für Ihr Smartphone herunterladen und mittels Ihrer ID Austria via App „Digitales Amt“ eAusweise aktivieren. Ab sofort können Sie den digitalen Führerschein vorweisen – bei Verkehrskontrollen oder gegenüber Privatpersonen.





Guggenberger FW-Jugend in Topform



Die Guggenberger Jugend ist für die Wettkampfsaison gerüstet. Foto: privat

Fehlerfrei und unter 40 Sekunden: Die Jugendgruppe der Feuerwehr Guggenberg (Bild oben) setzte zum Auftakt der Bewerbungssaison auf der Hindernisbahn mit der Zeit von 39,50 Sekunden gleich ein ordentliches Ausrufezeichen. „Das ist zuvor noch keiner Ju-

gendgruppe in unserer Feuerwehr gelungen“, freut sich Kdt. Georg Hausleitner. Zum Vergleich: Im Vorjahr gewannen die Guggenberger in 44,61 Sekunden den Bundesleistungsbewerb.

Nicht nur am Sportplatz, auch auf der Prüfungsbank ist auf die Guggenberger Verlass. Alle zehn Jugendlichen schafften den Wissenstest. Tobias Wörndl und Niklas Pöckl legten die Leistungsprüfung Funk in der Bronze-Stufe ab, Maximilian Wendtner, Benjamin Wörndl, Andreas Reindl, Lukas Wendtner und Patrick Wesenauer jene in Silber.

Bei der **Wahl des Kommandos** wurde Georg Hausleitner in seinem Amt bestätigt, sein Stellvertreter ist Kris Steinbichler; weiters gehören dem Kommando Christian Klaushofer (Kassier), Patrick Wesenauer (Schriftführer), Maximilian Wendtner (Lotsen- und Nachrichtenkommandant) sowie Matthias Rauchenschwandtner (Gerätewart) an. Robert Kerschbaumer (20 Jahre Kassier) und Christian Steininger (15 Jahre, zuletzt Schriftführer) wurden aus dem Kommando verabschiedet.

Sautroregatta sorgt für Unterhaltung

Tollkühne Männer und Frauen in ihren schwimmenden Kisten: Die Sautrog-Regatta ist das alljährliche Highlight beim Fröhschoppen der Feuerwehr Hof. 25 Paare wagten sich in den schaukelnden Gefährten durch den Parcours in der Zeller Ache, die zu diesem Zweck aufgestaut und mit mehreren Hindernissen versehen wurde. Den Sieg trugen Markus Kaltenbrunner

und Max Draschwandner davon (1.54 min.), Zweite wurden Gottfried und Jakob Buchschartner (2.07 min), Platz drei ging an Samuel Thurnher/Alex Liebewein (2.15 min). Die Feuerwehr Hof bilanzierte jedenfalls jedenfall rundum zufrieden: 500 Besucher und zahlreiche private Sponsoren ließen einiges Geld in die Feuerwehr-Kassa fließen. Foto: L. Lettner



Prüfungserfolge für FW Tiefgraben

Acht Wochen intensives Training haben sich ausgezahlt: Alle drei Gruppen der Feuerwehr Tiefgraben absolvierten die Branddienstleistungsprüfung in Bronze erfolgreich. „Ich bin stolz auf meine Mannschaft“, freute sich Kommandant Hannes Schwaighofer. Die gemeinsame Vorbereitung und die gute Kenntnis aller Geräte im neuen Tanklöschfahrzeug seien Garant dafür, dass die Feuerwehr im Ernstfall schlagkräftig agieren könne. Bei dieser Prüfung haben die Teilnehmer ihr Wissen im Bereich Gerätekunde und ihr Können bei unterschiedlichen Löschangriffen unter Beweis zu stellen.



Tiefgraben verlängert Schulstart-Hunderter

In die zweite Runde geht der Schulstart-Hunderter, mit dem die Gemeinde Tiefgraben Eltern von Schulanfängern (Vorschule, 1. Klasse Volksschule) unterstützt. Die Förderung wird in Form von Mondseeland-Gutscheinen ausbezahlt, die Antragsfrist endet am 31.10.2023; das Antragsformular ist auf der Homepage (www.tiefgraben.at) zu finden.

GTS-Tarif wird angehoben

Seit dem Jahr 2012 beträgt der Eltern-Tarif für die Ganztageschule (GTS) in der Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz € 25 je Wochentag im Monat. Aufgrund steigender Ausgaben und eines

drohenden Abgangs in fünfstelliger Höhe hat der Gemeinderat beschlossen, mit Beginn des Schuljahres 2023/24 den Tarif je Wochentag auf € 35 anzuheben. D. h., besucht das Kind die Nachmittagsbetreuung wöchentlich an einem Tag, werden monatlich € 35 vorgeschrieben, bei zwei Tagen sind es € 70, bei drei Tagen € 105 und bei vier Tagen € 140. Gebührenerhöhungen bei Abfallbeseitigung und Wasserversorgung drohen im Jahr 2024; beide Bereiche können nicht kostendeckend geführt werden, weshalb die Bezirkshauptmannschaft in ihrem Prüfbericht entsprechende Maßnahmen verlangt, um Kostendeckung zu erreichen.



TiLo ist Meistersinger-Schule

Die Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz erhielt zum fünften Mal das Meistersinger-Gütesiegel, das Schulleiterin Lisa Schmidberger (Mitte) und Barbara Pointinger (2. v. li.) entgegen nahmen. Mit diesem Preis zeichnet das Land OÖ besonders „sing-freundliche“ Schulen im Land aus. Übergeben wurde die Auszeichnung von LH Mag. Thomas Stelzer (2. v. re.), Bildungsdirektor Alfred Klampfer (li.) und Harald Wurmsdobler (Präsident des Chorverbandes, re.).

Foto: kerschi



Liebe Tiefgrabenerinnen und Tiefgrabener

Als Repräsentant eines öffentlichen Amtes finde ich es sehr wichtig, die Bevölkerung über außergewöhnliche Situationen zu informieren. Daher spreche ich in dieser Ausgabe der Gemeindenachrichten ein sehr persönliches Thema an, nämlich meinen derzeit angegriffenen Gesundheitszustand.

Bei mir wurde eine schwere Darmerkrankung festgestellt, die einige Monate Therapie in Anspruch nehmen wird. Ich bin natürlich sehr bemüht, Termine und Veranstaltungen so gut wie möglich wahrzunehmen. Je nach körperlicher Verfassung kann es jedoch vorkommen, dass ich unseren Vizebürgermeister Hans Peter Pfeffer vertretungsweise mit diversen Angelegenheiten beauftrage.

Ich kann mich auf unser Team im Gemeindeamt verlassen, alle gehen sehr verantwortlich und verlässlich mit ihren Aufgaben um. In diesem Sinne auf ein gutes Miteinander, einen schönen Sommer, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Bürgermeister
Johann Dittlbacher



Kindergarten kehrt pünktlich in die renovierten Räume zurück



Einige Kinder durften mit Leiterin Regina Kogler (li.) sowie den Pädagoginnen, Michaela Grundner (Mitte oben) und Magdalena Gulder (re.) erstmals auf Erkundungstour in die neuen Räume.

Auf der Zielgeraden befindet sich die Sanierung des Kindergartens Tiefgraben. Im Juli wird übersiedelt, und pünktlich zum Start des Betreuungsjahres 2023/24 im September kehren drei Gruppen in das Stammhaus zurück. Insgesamt wird ab Herbst Betreuung in sechs Kindergarten- und drei Krabbelgruppen angeboten; eine vierte Krabbelgruppe kann bei Bedarf noch eröffnet werden.

Die Gemeinde Tiefgraben hat in den vergangenen beiden Jahren mehr als drei Millionen Euro in den Ausbau ihrer Kinderbetreuungseinrichtungen (Neubau Krabbelstube, Sanierung Kindergarten) investiert und moderne Häuser für Kinder und das Personal geschaffen.

Danke an das Betreuungsteam

Bgm. Johann Dittlbacher dankte dem gesamten Team um die Leiterinnen Regina Kogler (Kindergarten) und Verena Loibichler (Krabbelstube) für den zusätzlichen Einsatz, der aufgrund der zweijährigen Bauarbeiten erforderlich war. Erschwerend hinzu kamen Corona sowie die schwierige Suche nach Fachpersonal. „Trotz aller Widrigkeiten haben es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschafft, die Betreuung in der gewohnten Qualität aufrecht zu erhalten“, meint Bgm. Dittlbacher anerkennend.

1977 eröffnet

Der Beginn der Kinderbetreuung in Tiefgraben reicht ins Jahr 1977 zurück, als gemeinsam mit St. Lorenz der Kindergarten eröffnet wurde. In den 90er-Jahren erfolgte eine Erweiterung, 2016 aufgrund permanent steigender Kinderzahlen die Trennung von der Nachbargemeinde St. Lorenz, die einen eigenen Kindergarten eröffnete.



Ein völlig neues Gesicht bekam der älteste Trakt des Kindergartens, der in den 1970er-Jahren eröffnet wurde. Fotos: Gemeinde (2)





Bgm. Johann Dittlbacher (li.) übergibt Union-Obmann Norbert Ellmaier - bereits im neuen Vereinsshirt - den Schlüssel für den neuen Rasentraktor. Foto: privat

Vieles neu bei der Union Tiefgraben

Die Übergabe des neuen Rasentraktors und die Ausstattung mit Vereinsshirts feierten die Mitglieder der Union Tiefgraben beim Vereinsfest am Sportplatz.

Bgm. Johann Dittlbacher übergab Union-Obmann Norbert Ellmaier den Schlüssel für das neue Arbeitsgerät, das von der Gemeinde Tiefgraben finanziert wurde (€ 25.980). Für die Union bedeutet der neue Traktor eine enorme Erleichterung. „Beim bisherigen Gerät hat es immer wieder technische Probleme gegeben. Der neue Traktor ist zudem leistungsstärker, das spart Zeit und Energie“, sagt Union-Obmann Ellmaier.

Grund zur Freude hatten alle in der Union-Familie, schließlich wurde jede und jeder mit neuen Trainingsoutfits ausgerüstet.

Union-Familie wächst kontinuierlich

Mittlerweile ist die Union-Familie in Tiefgraben auf mehr als 250 Mitglieder angewachsen, Tendenz stei-

gend. In vier Sektionen (Fußball, Volleyball, Stockschützen, Gymnastik) gehen die Mitglieder ihren sportlichen Hobbys nach. Obmann ist Norbert Ellmaier, ihm zur Seite stehen Helmut Feurhuber (Obmann-Stv.), Florian Rindberger (Schriftführer) und Andreas Schweighofer als Kassier.

„Elf des Tages“ ist Sieger des Tages

Das 34. Hallen-Fußballturnier der Union Tiefgraben endete mit dem Sieg der „Elf des Tages“. Im Endspiel behielt das siegreiche Team im Siebenmeterschießen die Oberhand gegen die „Tschuksalbrida“. Auf den Plätzen landeten der „FC Schleiderhax“, die „Reserve Extrem Oberwang“ sowie der VCP. Zwölf Mannschaften hatten beim Turnier in der Sporthalle Straßwalchen die Fußballschuhe geschnürt.





Jugendarbeiter finden feste Bleibe

In den ehemaligen Firmenräumlichkeiten des Bauunternehmens Ebner haben die Mitarbeiter der Sozialen Initiative eine feste Platz gefunden. Seit einem halben Jahr sind die Jugendarbeiter im Mondseeland unterwegs, um die Sorgen und Anliegen der jungen Menschen im Mondseeland aufzuspüren.

Gemeinsam mit den Jugendlichen werden die Räume renoviert und eingerichtet. Für Sachspenden wie Couch, Couchtisch, Regale, Kästen, Dartscheibe oder Tischtennistisch sind die Verantwortlichen dankbar

(Kontakt 06756 841314308). „Es wird hier kein Jugendzentrum errichtet, sondern ein Treffpunkt und die Basis für uns Jugendarbeiter“, erläutert Ingrid Kettl von der Sozialen Initiative.

St. Lorenz sucht Jugendreferenten

Als Bindeglied zwischen Gemeinde und den Mitarbeitern der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit sucht St. Lorenz eine(n) Jugendreferenten/in. Info bei Gudrun Spielberger (0664 1755118).

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ST. LORENZ

FEUERLÖSCHER- ÜBERPRÜFUNG

16.9.2023
von 9:00 - 15:00 Uhr
Beim FEUERWEHRHAUS
in St. Lorenz



Feuerlöscher sind die wirksamsten Geräte zur Bekämpfung von Entstehungsbränden. Sie dürfen daher in keinem Haushalt fehlen. Achten Sie auch darauf, dass Ihr Feuerlöscher jederzeit einsatzbereit und zugänglich ist

Aber wissen Sie auch wie er funktioniert?

Bei der Feuerlöscherüberprüfung zeigen wir Ihnen gerne den Gebrauch! Ein Feuerlöscher ist alle 2 Jahre zu überprüfen. Kontrollieren Sie dazu die gelbe Prüfplakette an Ihrem Gerät. Natürlich können Sie auch neue Löschergeräte günstig erwerben

Nur ein funktionierender Feuerlöscher kann im Ernstfall auch eine wirkliche Hilfe sein und Leben retten.
Die Überprüfung findet bei jeder Witterung statt.

www.ff-stlorenz

Frühschoppen lockt 500 Gäste an

Nach vierjähriger (Corona) Zwangspause veranstaltete die Feuerwehr St. Lorenz wieder ihren Pfingstsonntag-Frühschoppen. „Rund 500 Besucher haben sich bei strahlendem Sonnenschein bestens unterhalten“, berichtet Kommandant Manfred Kerschbaumer. Er bedankt sich im Namen der Feuerwehr auch für die zahlreichen freiwilligen Spenden.

Feuerwehr-Jugend sucht Verstärkung

Mädchen und Burschen zwischen acht und 16 Jahren sucht die Feuerwehr St. Lorenz für ihre Jugendgruppe. Grundkenntnisse in der Brandbekämpfung, Gerätekunde, Seilknoten, Erste Hilfe werden vermittelt. Zudem kann an Bewerben sowie am Jugend-Zeltlager teilgenommen werden. Interesse? Dann melde dich bei Wolfgang Schachl, 0676/82001822.





St. Lorenz unterstützt Schulanfänger

Einen „Schulstart-Hunderter“ hat der Gemeinderat St. Lorenz als Unterstützung für Familien mit Schulanfängern beschlossen. Beantragt werden kann die Unterstützung von allen Erziehungsberechtigten mit Hauptwohnsitz St. Lorenz, deren Kind im September die Schullaufbahn startet.

Der Schulstart-Hunderter wird in Form von Mondseeland-Gutscheinen ausbezahlt. Das Antragsformular ist auf der Homepage der Gemeinde (www.stlorenz.at) zu finden, die Antragsfrist endet am 31. Oktober 2023.

Tarif für Ganztageschule wird angehoben

Seit dem Jahr 2012 beträgt der Eltern-Tarif für die Ganztageschule (GTS) in der Volksschule Tiefgraben/St. Lorenz € 25 je Wochentag im Monat. Aufgrund steigender Ausgaben und eines drohenden Abgangs im fünfstel-

ligen Bereich hat der Gemeinderat beschlossen, mit Beginn des Schuljahres 2023/24 den Tarif je Wochentag auf € 35 anzuheben. D. h., besucht das Kind die Nachmittagsbetreuung wöchentlich an einem Tag, werden monatlich € 35 vorgeschrieben, bei zwei Tagen sind es € 70, bei drei Tagen € 105 und bei vier Tagen € 140.

Garagenanbau bei der Bergrettungszentrale

Aufgrund einer Fahrzeuganschaffung ist bei der Einsatzzentrale der Bergrettung Mondseeland der Anbau einer Garage erforderlich. Der Finanzierungsplan wurde im Gemeinderat beschlossen, noch heuer sollen die Bauarbeiten beginnen. Die Investitionskosten betragen € 168.000 (brutto), davon steuert die Gemeinde St. Lorenz € 33.600 bei. Auf 55 Quadratmetern werden die Garage sowie ein Abstellraum entstehen.

Ehrenzeichen für Peter Hiller

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Österr. Leichtathletikverbandes wurde Peter Hiller ausgezeichnet. Der St. Lorenzer ist Vizepräsident des ÖÖLV und Mitglied in der Spitzensportkommission der Bundessport GmbH. In jungen Jahren war Hiller selbst erfolgreicher Athlet, nach seiner aktiven Karriere engagierte er sich als Trainer und Funktionär.

Weitergeben statt wegwerfen

Gebrauchte, aber gut erhaltene Spielsachen oder Kleidung weiterzugeben statt wegzuwerfen: Dafür setzt sich der Verein Wohlleben aus St. Lorenz ein. Jeweils Montag (8 - 11 Uhr) können nicht mehr benötigte Artikel abgegeben werden (Bachweg 16). Im Oktober startet der Verein auch wieder mit Kreativtreffs. Weitere Infos auf www.vereinwohlleben.at



Geschätzte St. Lorenzerinnen und St. Lorenzer

Erneuerbaren – Ausbau – Gesetz, Erneuerbare Energiegemeinschaft oder Bürger-Energiegemeinschaften sind Schlagworte, die uns schon länger begleiten. Auch in unserer Gemeinde St. Lorenz wird seit geraumer Zeit an solchen Modellen getüftelt. Um diesem Trend gerecht zu werden, werden wir noch heuer eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kindergartens bzw. des Altersgerechten Wohnens errichten.

Unterstützung für Schulanfänger

Der Schulbeginn strapaziert die Haushaltskasse vieler Familien. Deshalb hat der Gemeinderat als Unterstützung den Schulstart-Hunderter beschlossen, den die Erziehungsberechtigten von Schulanfängern beantragen können (Näheres auf dieser Seite). Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich bei dieser Gelegenheit erholsame Ferien, der gesamten Bevölkerung aus St. Lorenz einen schönen Sommer.

Bürgermeister
Andreas Hammerl



Geschichte der Holzschifffahrt am Mondsee aufgearbeitet



Barbara Ritterbusch-Nauwerck und Andreas Hammerl bei der Buch-Präsentation. Foto: Gemeinde

„Holzschiffe auf dem Mondsee und ihre Bedeutung für die kulturelle Entwicklung der Region“ heißt das jüngste Werk von Dr. Barbara Ritterbusch-Nauwerck, das in St. Lorenz vor 60 interessierten Besuchern der

Öffentlichkeit präsentiert wurde. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Gemeinde St. Lorenz und der Leaderregion Fumo.

Die Autorin, die sich seit mehr als 30 Jahren mit der Fischerei am Mondsee und anderen Salzkammergutseen beschäftigt, zeichnet in ihrem Buch die Entwicklung der verschiedenen Schiffstypen nach, beschreibt Verkehrsverbindungen und -netze, informiert über die transportierten Güter und die Bedeutung der Schifffahrt für die Freizeitgestaltung. Ebenso ist in dem Buch dokumentiert, wie die Holzschiffe in die Volkskunst Eingang gefunden haben.

Mondsee war eine Drehscheibe für den Transport

Knapp 6000 Jahre sind die ältesten Spuren der Holzschifffahrt am Mondsee alt. Typisch und weithin bekannt ist der Einbaum, der bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zur Fischerei verwendet wurde. Aber auch andere Bootstypen wie Floß, Platte oder Zille kamen zum Einsatz. „Die Entwicklung des Mondseelandes ist untrennbar mit der Schifffahrt verbunden, der See selbst war eine Drehscheibe für vielerlei Transporte“, fasst Barbara Ritterbusch-Nauwerck zusammen.

Das Buch „Holzschiffe auf dem Mondsee“ ist im Shop des Pfahlbaumuseums und des Bauernmuseums in Mondsee erhältlich. Öffnungszeiten: 1. Mai – 26. Oktober, jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr.

Marathonläufer holen bei Titelkämpfen Gold und Silber

Langer Atem und schnelle Beine, das zeichnet Franz Widlroither (re.) und Lorenz Holzleitner von den Laufreunden Mondseeland aus. Beim Wien-Marathon absolvierte Widlroither die 42,195 km in 3.22 Std. und holte sich damit den Staatsmeistertitel in der AK 65, Holzleitner, ebenfalls aus St. Lorenz, erreichte in 4.12 Std. Platz zwei in der AK 70. Beim Wings-for-life-Run legte Widlroither 33,29 km zurück und landete damit auf Rang drei in seiner Altersklasse.



Lorenz Holzleitner (li.) und Franz Widlroither zählen zu den schnellsten Senioren. Foto: privat





Bewerbsgruppe neu eingekleidet

Mit neuen Trikots wurde die Bewerbungsgruppe der Feuerwehr St. Lorenz ausgestattet, gesponsert wurden die Shirts von der Dachdeckerei Essl (Josef und Jakob Essl, stehend). „Damit gehen wir noch motivierter in die Bewerbungssaison“, versichert Schriftführer Gerald Putz. Beim Abschnittsbewerb Schwanenstadt in Schlatt feierten die Lorenzer bereits einen ersten Erfolg (1. Platz in der 2. Klasse Silber). Nächste Herausforderungen waren der Bezirksbewerb in Zell am Moos und der Landesbewerb in Aspach-Wildendau.

Foto: FW St. Lorenz

Ärztin übernimmt Leitung der Gesunden Gemeinde

Julia Metzler (Bild re.) ist neue Leiterin des Arbeitskreises Gesunde Gemeinde in St. Lorenz. Die gebürtige Grazerin landete nach dem Studium in ihrer Heimatstadt und Ausbildung in Innsbruck am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg.

Sich freiwillig für eine Sache zu engagieren liegt Metzler in den Genen, so hat sie während des Studiums beim Roten Kreuz mitgearbeitet. In ihrer täglichen Arbeit hat sie viel mit Patienten zu tun, die unter mangelhafter Versorgung leiden. Ein Punkt, den Metzler in ihrer neuen Funktion als Leiterin in der Gesunden Gemeinde angehen und Angebote für pflegende Angehörige schaffen möchte. „Wenn man Einblicke in einen bestimmten Bereich hat, kann man dort auch etwas verändern“, sagt Metzler. Akzente möchte die neue Leiterin auch im Kinder- und Jugendbereich setzen und diese Altersgruppe möglichst früh zu Be-

wegung und Sport animieren.

Im Arbeitskreis Gesunde Gemeinde finden sich Personen zusammen, die das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung wecken und stärken wollen. Erreicht wird dieses Ziel mit Veranstaltungen, Kursen, Vorträgen etc., die im Mondseeland oftmals auch von mehreren Gemeinden getragen werden. Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, möge sich an die Arbeitskreisleiterin wenden (julia.metzler@gmx.net)

Foto: privat



Termine

Sprechstunden Bgm. Andreas Hammerl: Dienstag 16 - 18 Uhr, Donnerstag 10 - 12 Uhr. Tel. Terminvereinbarung unter 06232 2265

Laurenzifest: Sonntag, 13. August, 9 Uhr Messe zum Patrozinium in der Kirche St. Lorenz, anschl. gemütliches Beisammensein vor der Kirche, gestaltet von den Lorenzer Vereinen.

Weißwurst-Frühschoppen der Sängerrunde Drachenwand: Sonntag, 27. August, ab 10 Uhr, Vereinsheim St. Lorenz.





„Die Volksschule in Loibichl ist eine absolute Herzenssache“



Barbara Baresch übernimmt von Christian Mayr die Leitung der Volksschule Loibichl. Foto: Gemeinde

Faible für Antike, Katzen und Kultur

Barbara Baresch (geb. 1983) lebt in Unterach, ist verheiratet und Mutter eines 13-jährigen Sohnes. Reisen, Lesen, der Besuch von Museen, Theateraufführungen und Musicals zählen zu den bevorzugten Freizeitbeschäftigungen. Viel Zuwendung erhalten auch die (derzeit) neun Katzen, die Teil des Haushalts sind.

Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 gibt es in der VS Loibichl eine neue Schulleitung: Barbara Baresch übernimmt diese Funktion von Christian Mayr.

„Für mich ist Loibichl eine absolute Herzenssache“, sagt Baresch. Das sei auch die Motivation gewesen, sich für den Job zu bewerben. Ziel ist, gemeinsam mit der Kollegenschaft das Beste aus der Schule und den Kindern herauszuholen. „Mir ist wichtig, einen Bogen über alle Fächer zu spannen, projektorientiert zu arbeiten und im Unterricht an die Lebensrealität anzuknüpfen“, betont die neue Leiterin. Ein Schwerpunkt ist die Digitalisierung, so wird im Herbst die erste interaktive Schultafel in Betrieb genommen.

Baresch unterrichtet seit 12 Jahren in Loibichl, zuvor war sie in Linz und Salzburg an der Uni bzw. im Bereich der Ganztageschule beschäftigt. Um ein Haar wäre Bareschs Karriere ganz anders verlaufen: Sie habe lange überlegt, ihrer Begeisterung für die Antike nachzugeben und Archäologie zu studieren; die Aussicht darauf, mit Kelle und Beserl im Staub nach Relikten der Vergangenheit zu suchen, habe sie dann aber doch nicht überzeugend gefunden.

Mayr fast vier Jahrzehnte an der VS Loibichl

Christian Mayr kam nach einhalb Jahren als Lehrer in Lenzing im September 1984 an die Volksschule in Loibichl, 2006 folgte er Josef Scheinast auf den Direktorsposten.



Prüforgane stellen gutes Zeugnis aus

Nach 2008 wurde die Gemeinde Innerschwand neuerlich einer Gebarungseinschau durch die Bezirkshauptmannschaft unterzogen. In der Zusammenfassung attestieren die Prüfer der Gemeinde eine ordnungsgemäße und im Einklang mit den Gesetzen stehende Verwaltung und Haushaltsführung. Gleichzeitig wurden Verbesserungsvorschläge bei Buchungen und Kontierungen sowie Optimierungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung angeregt.

Änderungen sind bei den Kanal-, Wasserleitungs- und Gebührenordnungen notwendig. Damit einhergehend auch Gebührenerhöhungen im Bereich Abfallbeseitigung und Wasserversorgung. In beiden Sparten hat die Gemeinde keine Kostendeckung erreicht, zu der sie von Geset-

zes wegen jedoch verpflichtet ist. Wie hoch die zu erwartende Gebührenanpassung zu Jahresbeginn 2024 ausfallen werde, ist derzeit aber noch nicht klar.

Investitionen in der Schule

Die Digitalisierung hält in der Volksschule Einzug: Im Herbst wird die erste interaktive Schultafel in Betrieb genommen, die Verkabelung im Haus auf den neuesten Stand gebracht und ein Glasfaseranschluss in das Gebäude gelegt.

Investiert wird ferner in den Ausbau der Ganztageschule, für den Betreuungsraum wurde neues Mobiliar und Spielsachen angekauft. Die Zahl der Ganztageschüler und -schülerinnen hat sich innerhalb eines Jahres beinahe verdoppelt.

Für ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Hund

Der Hund gilt als der treueste Begleiter des Menschen. Manch Hundehalter nimmt es mit den damit verbundenen Pflichten nicht immer genau. Ergebnis sind stinkende Hundehaufen auf öffentlichen Wegen und Plätzen oder verängstigte Menschen wegen freilaufender Hunde.

Das Öö. Hundehaltengesetz schreibt vor, dass Hunde an öffentlichen Orten an der Leine oder mit Maulkorb zu führen und Exkremete zu entfernen sind. Als öffentliche Orte gelten Ortsgebiete (Bereich zwischen den Ortstafeln Ortsanfang und Ortsende), geschlossen bebaute Gebiete mit mehr als 5 Objekten. Unabhängig davon sind Hunde überall so zu führen, dass keine Gefährdung für Mensch oder andere Tiere ausgeht.

Landwirte und Jägerschaft appellieren darüber hinaus an alle Hundehalterinnen und -halter, aus Rücksicht auf Weideflächen und das Wild, Hunde auch abseits öffentlicher Plätze anzuleinen und Hundekot zu entfernen.



Liebe Innerschwandnerinnen und Innerschwandner!

Mit Ende des Schuljahres 2022/23 verabschiedet sich Direktor Christian Mayr nach 39 Jahren an unserer Volksschule in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 2006 übernahm Christian das Amt des Direktors von Josef Scheinast. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei Christian für seinen langjährigen Dienst, bei dem die Kinder immer im Vordergrund standen, sein Engagement und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde bedanken. Für den Ruhestand wünsche ich dir, Christian, alles Gute, vor allem Gesundheit.

Neue Leiterin wird Barbara Baresch, die seit einigen Jahren mit sehr viel Herzblut an unserer Schule unterrichtet. Ich wünsche ihr für die neue Aufgabe alles Gute, viel Erfolg und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Digitalisierung schreitet in vielen Lebensbereichen voran, auch in der Volksschule hält sie Einzug. So wird der Anschluss ans Glasfaserkabel hergestellt, die EDV-Verkabelung auf den Stand der Technik gebracht und eine erste digitale Schultafel angekauft.

Ich wünsche der gesamten Gemeindebevölkerung einen schönen und erholsamen Sommer und den Kindern lustige Sommerferien!

Bürgermeister
Hans-Peter Pachler



Heimsiege beim Megathon-Jubiläum

Die 20. Auflage des Megathons in Innerschwand wurde zu einer Angelegenheit für die Lokalmatadore: Bei

den Damen siegte das „Mama-Team“ in der Besetzung Eva Worzfeld, Sabine Zallinger, Tamara Muhr und Stephanie Koblmüller, bei den Herren waren die „Durstigen Vier“ (Daniel Grabner, Thomas Edtmayer, Markus und Alexander Lemp) nicht zu bezwingen. Gelingt diesem Quartett im kommenden Jahr ein weiterer Sieg, geht auch der Wanderpokal fix in den Besitz dieser Mannschaft über.

Beim Megathon der Union Innerschwand bilden jeweils vier Starter eine Mannschaft, die sich in den Disziplinen Paddeln, Laufen, Mountainbiken und Rennrad messen.



Bgm. Hans-Peter Pachler (li.) und Union-Obmann Michael Stabauer (re.) gratulierten den siegreichen Damen und Herren. Foto: privat



€ 6000 für Kirchensanierung eingespielt

Mehr als € 6000 wurden beim Frühlingskonzert in der Turnhalle Loibichl für die Sanierung der Heimkehrerkirche eingespielt. Bgm. Hans-Peter Pachler (re.) übergab den Scheck an Pfarrer Mag. Reinhard Bell. Die Sanierung war notwendig geworden, weil sich Teile der Decke in der Kirche gelöst hatten; der Einbau einer automatischen Fensteröffnung soll nun eine ausgewogene Luftfeuchtigkeit im Inneren gewährleisten. Foto: privat

Frühaufsicht in der Volksschule

Die Gemeinde Innerschwand sucht für die Frühaufsicht in der Volksschule Loibichl eine(n) Mitarbeiter(in). Arbeitszeit ist von Montag bis Freitag jew. von 7 - 7.30 Uhr. Die Aufgabe umfasst die Beaufsichtigung der Volksschulkinder, das Gehalt beträgt € 14 (brutto) je Stunde. Bewerbungen bis 30. Juli an die Gemeinde Innerschwand, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee. Mail: innerschwand@mondsee-landgemeinden.at





Volksschüler zu Besuch am Gemeindeamt Innerschwand

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der VS Loibichl informierten sich bei ihrem Besuch am Gemeindeamt über die Aufgaben des Bürgermeisters oder auch darüber, wie ein Reisepass entsteht oder was zu tun ist, wenn man ein Haus bauen möchte. Die

Kinder waren in Begleitung von Barbara Baresch (li.) und Dir. Christian Mayr (hinten, 2. v. re.) nach Mondsee gewandert und zum Abschluss von Bürgermeister Hans-Peter Pachler (hinten re.) zu einem Eis eingeladen worden. *Foto: Gemeinde*

Gesund mit der Gesunden Gemeinde

Einen unvergesslichen Tag erlebten die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse Volksschule bei der Alpaka-Wanderung in St. Lorenz. Am Hof der Familie Schruckmayr (vgl. Edinger) bekamen die Kinder Informationen über die Lebensweise der in den Anden beheimateten Kamelart; besonders begehrt ist die Wolle der Alpakas. Höhepunkt war die gemeinsame Wanderung, bei der jedes Kind ein Alpaka an der Leine führen durfte. Der Ausflug wurde von der Gesunden Gemeinde finanziell unterstützt.

Im Rahmen des Gesunde-Gemeinde-Arbeitsschwerpunktes „bewegte Kindheit“ referierte die Logopädin Eva Ebner über die kindliche Sprachentwicklung, Fördermöglichkeiten, aber auch darüber, welchen Einfluss Medienkonsum auf die Entwicklung der Kinder hat.

Nordic Walker wollen flexibler werden

Weiterhin auf den schönsten Plätzen im Salzkammergut unterwegs ist die Nordic-Walking-Gruppe unter der Leitung von Christina Ellmauer und Theresia Hopfgartner. Am Donnerstag-Termin soll nicht mehr

starr festgehalten, sondern auf wettertechnische Entwicklungen oder persönliche Vorlieben flexibel eingegangen werden. Interessierte sind herzlich zum Mitwalken eingeladen.

Kontakt: Christina Ellmauer (0664 75033480), Theresia Hopfgartner (0664 9719936).



In Reih und Glied marschierten Kinder und Begleiter mit den Alpakas über die Wiesen. Foto: privat





Auch Tiefgrabens Bürgermeister Johann Dittlbacher (re.) wurde per Ritterschlag in den Orden des Heiligen Sebastianus in Europa aufgenommen. Foto: Daniel Ebner

Parkplätze und Verkehr fordern Organisatoren des Schützenreffens

Bei den Vorbereitungen für das Europäische Schützenreff vom 30. August bis 1. September 2024 in Mondsee brüten die Organisatoren vor allem über der Frage, wie der Ansturm an Besuchern und den damit verbundenen Fahrzeugen in geordnete Bahnen gelenkt werden kann.

„Wir wissen, dass viele mit dem eigenen Fahrzeug oder Wohnmobil anreisen, weil sie das Schützenreff mit einem Urlaub verbinden. Für die Fahrzeuge benötigen wir Parkplätze, für Wohnmobile ist zusätzlich auch Infrastruktur notwendig“, berichtet Robert Schwaighofer, Chef des Organisationsteams. In Gesprächen mit Firmen, Landwirten und Gemeinden sollen möglichst viele Flächen für das Festwochenende als Parkmöglichkeiten gewonnen werden. „Die B 151 wird teilweise gesperrt, Pkw sollen dort jedoch möglichst wenige parken“, so Schwaighofer. In Abstimmung mit den Blaulichtorganisationen, Bezirkshauptmannschaft und Feuerwehren wird ein Konzept ausgearbeitet, wie die Verkehrsströme so ge-

lenkt werden können, dass möglichst wenig bis gar kein Stau entsteht.

Das Programm für das dreitägige Schützenreff mit diversen Wettbewerben und Festzug steht, zusätzlich ist als „warm-up“ am Donnerstag, 29. August, in Kooperation mit Servus-TV ein Musikantentreffen im Festzelt geplant. Gruppen aus dem Mondseeland und Umgebung werden aufspielen.

Bürgermeister in den Ritterstand erhoben

Im Zuge der Frühjahrstagung der Europ. Gemeinschaft historischer Schützen (EGS) in Mondsee wurden neben anderen Persönlichkeiten die Bürgermeister der drei Mondseelandgemeinden Johann Dittlbacher (Tiefgraben), Andreas Hammerl (St. Lorenz) und Hans-Peter Pachler (Innerschwand) in die „Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa“ aufgenommen. Einher geht damit die Verpflichtung, für ein vereintes, christliches Europa einzustehen.

<https://www.europaschuetzenfest.at/>





Stallpflicht ist aufgehoben, aber Vorsichtsmaßnahmen bleiben

Die Stallpflicht für Geflügel gilt nicht mehr. Da jedoch davon auszugehen ist, dass die Aviäre Influenza (Geflügelpest) in der Wildgeflügelpopulation auch in den Sommermonaten vorkommen wird und das Risiko für eine Übertragung in den Hausgeflügelbestand bestehen bleibt, wurde das gesamte Bundesgebiet als Gebiet mit erhöhtem Geflügelpest-Risiko festgelegt. Bei der Haltung von Geflügel sind folgende Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

- Geflügel wird durch Netze, Dächer oder horizontal angebrachte Gewebe vor dem Kontakt mit Wildvögeln geschützt oder die Fütterung und Tränkung erfolgt im Stallinnenbereich oder einem Unterstand. Die Ausläufe müssen in diesem Fall gegen Oberflächenwasser, an denen sich wildlebende Wasservögel aufhalten können, ausbruchsicher abgezaunt sein.
- Enten und Gänse müssen getrennt zu anderem Geflügel gehalten werden, sodass ein Kontakt nicht möglich ist.
- Die Tränkung darf nicht mit Oberflächenwasser erfolgen, zu dem Wildvögel Zugang haben.

folgen, zu dem Wildvögel Zugang haben.

Jeder Verdacht auf das Vorliegen einer Infektion mit dem Erreger der Geflügelpest ist bei der Bezirksverwaltungsbehörde anzuzeigen.

Im Risikogebiet sind außerdem ein Abfall der Futter- und Wasseraufnahme (von mehr als 20%), ein Abfall der Eierproduktion (um mehr als 5%) oder eine erhöhte Sterblichkeitsrate (höher als 3% in einer Woche) zu melden.

Bei unklaren Gesundheitsproblemen in Geflügelbetrieben sollte unbedingt eine tierärztliche Untersuchung erfolgen. Die verpflichtende Meldung von tot aufgefundenen wildlebenden Wasservögeln und Greifvögeln bei der örtlich zuständigen Veterinärbehörde (Amtstierarzt/Amtstierärztin) ist ebenfalls für die Früherkennung wichtig.

Abschließend weist die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck darauf hin, dass die Haltung von Geflügel bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu melden ist.

Gemeinschafts-Konzert

Die Bürgermusikkapelle Mondsee und die Musikkapelle Tiefgraben laden am Montag, 14.8., 20.30 Uhr, zum gemeinsamen Konzert auf den Marktplatz. Ersatztermin bei Schlechtwetter: Mittwoch, 16.8.2023.

Berufsbegleitend zur Kindergartenpädagogin

Die Don Bosco Schulen Vöcklabruck bieten ab dem Schuljahr 2024/25 ein sechssemestriges Kolleg für Elementarpädagogik an. Anmelden können sich Frauen und Männer ab 18 Jahren, Voraussetzung sind Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung. Unterrichtszeiten sind Dienstag und Freitag von 17 - 21 Uhr, dazu kommen fallweise Praxistage sowie Samstagsunterricht. Ein Informationsabend findet am 28.11.2023, 19 Uhr, statt. Anmeldung ab September (www.donboscoschulen.at).



Auszeichnung für Steinbichler

Mit der Bundesverdienstmedaille 3. Stufe und dem Titel Ehrenoberamtswalter wurde der Tiefgrabener Alexander Steinbichler (li.) vom Präsidenten des Bundesfeuerwehrverbandes, Robert Mayer, bei der Florianifeier des Abschnittes Mondsee ausgezeichnet. Josef Edtmayer (Innerschwand) erhielt die Florianimedaille 3. Stufe in Bronze, Ehrenbrandrat Peter Dorfinger (Tiefgraben) wurde für 50 Jahre Feuerwehrdienst ausgezeichnet.

Foto: AFK Mondsee/Stoxreiter





Schlüssel und Ausweise landen am öftesten im Fundamt



Verlorene Schlüssel zählen zu den Klassikern unter den Fundgegenständen.

Foto: Adobestock

Schlüssel, Ausweise, Handy, Schmuck – sie zählen zu den am häufigsten verlorenen Sachen. Jährlich werden in Österreich zehntausende Gegenstände als verloren gemeldet, doppelt so viele werden gefunden, aber nicht gemeldet. Im Jahr 2021 etwa wurden nahezu 170.000 Fundgegenstände abgegeben. Etwa die Hälfte davon gelangt zum rechtmäßigen Besitzer zurück.

Laut einer Umfrage ist der häufigste verlorene Gegenstand, der am Gemeindeamt abgegeben wird, der Schlüssel. Aber auch Ausweise, Geldtaschen, Handys und sonstige Wertsachen landen immer wieder am Gemeindeamt. Zu den kurioseren Funden, die bei den Mondseelandgemeinden abgegeben wurden, zählen Drohne, Boot, Motorsäge oder E-Scooter.

Gesetzesnovelle bringt Entlastung für Gemeinden

Nicht alle Fundgegenstände werden auch abgeholt. In der Vergangenheit hat die Aufbewahrung der Funde in den Gemeinden oft für zusätzlichen Aufwand gesorgt. Mit der Fundrechtsnovelle wurde eine deutli-

che Erleichterung beschlossen. Künftig soll die gefundene Sache, deren Wert 100 Euro nicht übersteigt, bereits nach einem halben Jahr statt nach einem ganzen Jahr in das Eigentum des Finders bzw. der Finderin übergehen.

Der Hintergrund: Die Erfahrungen der Fundämter zeigen, dass etwas mehr als ein Drittel aller Fundgegenstände von den Eigentümerinnen und Eigentümern innerhalb von sechs Monaten abgeholt werden. Nach sieben Monaten sinkt die Rückgabequote auf ungefähr 0,4 Prozent. Daher müssen rund zwei Drittel aller Fundgegenstände ein Jahr lang gelagert werden, bevor sie verwertet werden können, was für die Gemeinden mit hohen Kosten verbunden ist.

Finderlohn nicht immer garantiert

Finder von verlorenen Gegenständen haben Anspruch auf Ersatz des notwendigen und zweckmäßigen Aufwandes (z.B. Fahrtkosten) für die Abgabe des Fundstücks sowie auf Finderlohn.

Die Höhe des Finderlohnes ist abhängig davon, ob der Gegenstand verloren oder vergessen wurde. Als verloren gilt alles, was dem Eigentümer im öffentlichen Raum abhanden kommt (z.B. auf der Straße). Als vergessen gilt, was im Aufsichtsbereich eines Dritten unabsichtlich hinterlassen wurde (z.B. in Hotels, Restaurants oder Geschäften). Finderlohn steht dabei jenen Personen nicht zu, die selbst in diesem Bereich wohnen oder beschäftigt sind (z.B. Bedienstete eines Hotels).

Für vergessene Gegenstände beträgt der Finderlohn 5 %, für verlorene Gegenstände 10 %. Wenn der Wert € 2.000 übersteigt, wird der Finderlohn für den Teil des Wertes, der über € 2.000 liegt, halbiert. In manchen Fällen dürfen Finder gefundene und nicht abgeholt Funde wie oben erwähnt auch behalten. Ein 50-jähriger Klagenfurter fand 10.000 Euro und durfte sie nach einem Jahr behalten. Im Sommer 2015 bekam eine Frau sogar 24.000 Euro, die sie in einem Mistkübel gefunden hatte.





Energiekostenbonus: Frist für die Antragstellung bis 31.7. verlängert

Der Oö. Wohn- und Energiekostenbonus (max. € 400) wurde ins Leben gerufen, um private Haushalte angesichts steigender Lebenshaltungskosten zu unterstützen. Der Bonus kann online (ooe.gv.at/energiekostenbonus) beantragt werden. Die Frist für die Antragstellung wurde bis 31. Juli 2023 verlängert. Voraussetzungen für die Antragstellung: Hauptwohnsitz in Oberösterreich und ein Jahreseinkommen von nicht mehr als € 27.000 (Ein-Personen-Haushalt) bzw. € 65.000 (Mehrpersonenhaushalt).

Wartezeit auf Pass mehrere Wochen

Wer am Gemeindeamt einen neuen Reisepass beantragt, muss mit einer Wartezeit von bis zu acht Wochen rechnen, ehe das neue Dokument beim Antragsteller ist. Wer nicht so lange auf den Reisepass warten möchte, muss den Antrag direkt bei der dafür zuständigen Bezirkshauptmannschaft stellen. Bei der Beantragung eines neuen Passes sind ein aktuelles Passfoto (nicht älter als sechs Monate) sowie der „alte“ Pass mitzubringen. Achtung: Der alte Reisepass wird bei der Antragstellung entwertet und ist nicht mehr verwendbar. Für die erstmalige Ausstellung eines Reisepasses sind Foto, Geburtsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis vorzulegen.

Schnecken entdecken

Das Limnologische Institut ersucht um Mithilfe bei einem Forschungsprojekt über die Spitzschlamm-



schnecke. Gartenteichbesitzer oder Personen, die sich gerne in der Natur bewegen, sind aufgerufen, Vorkommen der Schnecke ab einer Anzahl von mind. 5 Tieren an einem Fundort zu melden. Fragenbogen und Infos über die Erkennungsmerkmale der Schnecke sind im Internet zu finden unter <https://tinyurl.com/5cx85fyr> Foto: Seppälä

Ausbildung zur Kinderbetreuung

Pädagogische Assistentkraft, Tagesmutter bzw. -vater, Spielgruppenleiter: Der Familienbund OÖ startet im Herbst wieder ein umfangreiches Kursangebot im Bereich Kinderbetreuung. Ende September beginnen in Linz bzw. Bad Hall Kombi-Lehrgänge zu Tagesmutter/-vater und pädagogischer Assistentkraft, in Wels kann man sich zur pädagogischen Assistentkraft ausbilden lassen. Ab 13. Oktober ist Mondsee Kursort für Spielgruppenleiter, anschließend ist noch eine Aufschulung zur Assistentkraft möglich. Infos unter 0732 603060-312 oder www.ooe.familienbund.at/bildung





Für ein Miteinander im Naturpark Mondsee

In der Naturpark-Region Irrsee Mondsee stoßen unterschiedliche Interessen aufeinander: Einerseits jene der Grundeigentümer und Bewirtschafter, auf der anderen Seite die der Freizeitsportler und Bewegungshungrigen. Damit beide Seiten gut auskommen und die Natur geschützt wird, hat der Naturpark folgende Verhaltensregeln formuliert:

- Hunde stets an der Leine führen
- gekennzeichnete Rad- und Wanderwege nicht verlassen
- Bitte störe keine Tiere und verhalte dich leise
- Nimm deinen Müll wieder mit nach Hause
- Autos bitte so parken, dass keine Forststraßen und Wege blockiert werden



**NATUR
PARK**
**BAUERN
LAND.**
Irrsee Mondsee Attersee

Kräuterweihe am 15. August

Am 15. August findet bei den Gottesdiensten in Mondsee die Kräuterweihe statt. Viele fleißige Hände beim Kneippclub Mondsee binden alljährlich hunderte Kräuterbüscherl, die nach den Gottesdiensten erworben werden können; der Erlös kommt caritativen Zwecken zugute.

Der Kneippverein ersucht um Unterstützung und bedankt sich bei allen, die aus ihren Gärten (Wild-)Kräuter zur Verfügung stellen. Kontakt: Obfrau Elisabeth Winkler, Tel. 0664 2124431



Wunderding auf vier Rädern

HAKO Citymaster 1650 heißt das neue Arbeitsfahrzeug, das der Wirtschaftshof der Mondseelandgemeinden in Dienst gestellt hat (li. Mitarbeiter Christian Ramsauer). Schnee räumen, streuen, kehren, mähen, Blumen gießen, all das kann die „eierlegende Wollmilchsau“ auf vier Rädern. Zum Drüberstreuen ist auch noch ein Hochdruckreiniger integriert. Kostenpunkt: € 217.000.

Foto: Gemeinde

Pfarrtermine

13. Juli, 11. August und 13. September, jeweils 19 Uhr: Fatimaprozession auf den Hilfberg

Sonntag, 13. August, 9 Uhr: Festmesse in der Kirche St. Lorenz (Patroziniumsfest und Laurenzisonntag)

Sonntag, 20. August., 11 Uhr, Schafbergmesse (nur bei Schönwetter)

Donnerstag, 24. August, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kolomansbergkirche

Sonntag, 10. September, Erntedankfest: 7 Uhr Hl. Messe in der Hilfbergkirche, 9 Uhr Festmesse in der Basilika

Samstag, 16. September, 11 Uhr: Wallfahrermesse in der Basilika Altötting (Pfarrwallfahrt 14. - 16. 9.)





Regionale Jause für die Schülerinnen und Schüler der VS TiLo

Eine bedauerliche Verwechslung ist uns in der April-Ausgabe im Bericht über die regionale Jause der Lorenzer und Tiefgrabener Bäuerinnen unterlaufen: Statt Schülern aus der VS TiLo wurde ein Foto der VS Mondsee veröffentlicht. Hier nun das „richtige“ Bild (li.) mit Schülerinnen und Schülern aus der VS TiLo.

Mit der regionalen Jause wollen die Bäuerinnen nicht nur eine Gaumenfreude bereiten, sondern auch das Bewusstsein für den Wert regionaler Produkte schärfen. Mit ihrer Arbeit sorgen die Bäuerinnen und Bauern auch für eine gepflegte und attraktive Landschaft.

Foto: privat

Gesundheitstipp am Arbeitsplatz



Bewusst Pausen einlegen: Das empfiehlt sich auch für den Arbeitsplatz. Die Gesunden Gemeinden des Mondseelandes haben dafür folgenden Tipp parat: Jede volle Stunde eine einminütige Pause einlegen, ein Glas Wasser trinken, tief ein- und ausatmen, den Blick in die Ferne schweifen lassen und die Gedanken leeren. Diese Kniffe fördern die Gesundheit und bauen gleichzeitig Stress ab.

Workshop zur Kraft des Atems

Der Atem reguliert unzählige Funktionen des menschlichen Körpers. Den Atem richtig einzusetzen und zu steuern kann in vielen Lebenslagen helfen. Die Gesunde Gemeinde bietet zum Thema Atmen am Samstag, 29. Juli, 10 Uhr, im Bauernmuseum einen Workshop mit Mag. Ulrike Ottenbacher an. Kursgebühr: € 60. Anmeldung bei der Kursleiterin unter ulrike.ottenbacher@gmx.at

Mitzubringen sind Polster, Gymnastikmatte, Decke und warme Socken, Wasserflasche, ev. Schlafmaske.

Hofübergabe bei den Lions

Neuer Präsident des Lionsclubs Fuschlsee-Mondsee ist Christopher Oberascher, der das Amt von Bernhard Starlinger übernommen hat. Unter Starlinger wuchs der Mitgliederstand um 20 Prozent.

Der Lionsclub ist zur Stelle, wenn Menschen in finanzielle Not geraten. Auch der Schutz und die Förderung der Jugend sind dem Verein ein Anliegen, so wird etwa das Volksschulprojekt „mein Körper gehört mir“ unterstützt. Spenden werden z. B. durch die Ausschank am Adventmarkt oder ein Charity-Golfturnier lukriert.





Musiktage stehen im Zeichen Debussys

Die Musiktage Mondsee von 25. August bis 2. September stehen im Zeichen von Claude Debussy (1862 - 1918). Der französische Komponist gilt als Wegbereiter der modernen Musik und beeinflusste viele Kollegen des 20. Jahrhunderts. Sein Einfluss ist bis in die Filmmusik zu spüren.

Bei den Musiktagen in Mondsee unter der künstlerischen Leitung von Matthias Lingenfleder werden Kammermusikwerke, Sonaten und Klaviermusik Debussys zu hören sein.

Infos und Tickets zu den Musiktagen Mondsee unter www.musiktage-mondsee.at

Alpenverein lädt zum Sommerfest

Am Freitag, 28. Juli, ab 16 Uhr, findet im Garten des Vereinsheimes (Pflegerstr. 4, Mondsee) das Sommerfest des Alpenvereins statt. Für Salate und Getränke sorgt der Alpenverein, Grillgut bitte selbst mitbringen. Für Kinder sind Spielstationen eingerichtet. Nur bei Schönwetter, keine Anmeldung erforderlich.

Gratiseis für fleißige Jung-Leser

Eine erfrischende Belohnung winkt allen Jung-Leserinnen und -Lesern, die die Pfarrbibliothek in Mondsee während der Sommerferien regelmäßig aufsuchen: Beim dritten Besuch spendiert die Bücherei ein Eis. Neben zahlreichen Büchern hat die Einrichtung auch zahlreiche Spiele auf Lager.

www.buecherei-mondsee.at/

Angebot für die Jüngsten

Die Evangelische Pfarrgemeinde hat mit der "Kleinen Kirche" ein spezielles Angebot für Kinder zwischen ein und sieben Jahren geschnürt. Gemeinsam mit Eltern und Großeltern wird gesungen, gespielt, gebetet und Geschichten gelauscht. Die nächsten Termine: 30. September, 4. November und 3. Dezember, jeweils 10.30 Uhr im Dachgeschoß des Gemeindezentrums in Attersee.

Kostenloses Sommer-**BEWEGUNGSPROGRAMM**
in Sankt Lorenz

Bewegung am »SEE«

Öffentliches
FREIBAD SCHWARZINDIEN
Teilnahme - jederzeit ohne Anmeldung

Bei trockenem Wetter - für alle von jung bis alt - egal ob sportlich oder (noch) nicht!



DIENSTAG,
4. / 11. / 18. / 25. Juli und 1. / 8. August
von 8.00 bis 9.00 Uhr:

QIGONG

mit **Sabine Marinic**
Sanfte gelenkschonende Bewegungen,
bewusstes Atmen, Wahrnehmen, Spüren
und zur Ruhe kommen.
Eine Matte & ein Handtuch mitbringen.

Kontakt: + 43 (0) 664 / 495 19 24

DONNERSTAG,
13. / 20. / 27. Juli und 3. / 10. / 24. August
von 8.00 bis 9.00 Uhr:

Sanftes Bewegen mit FELDENKRAIS

mit **Sonja Oberascher**
Verspannungen lösen, Beschwerden vorbeugen,
Bewegungsfreude entdecken.
Eine Matte & ein Handtuch mitbringen.

Kontakt: + 43 (0) 664 / 784 96 20 | www.move2beyou.at



Gesunde Gemeinde Sankt Lorenz





Mehr als 1,5 Tonnen Müll gesammelt

Etwas für Hartgesottene war die heurige Bach- und Seeuferreinigung: Dauerregen, Wind und Temperaturen im einstelligen Bereich zehrten an den Kräften. Trotzdem rafften sich knapp 400 Freiwillige zum Frühjahrsputz auf. Die Bilanz: 1,64 Tonnen Müll wurde von Wegen, Bach- und Seeufeln entfernt. In Innerschwand nahmen 30 Personen an der Reinigungsaktion teil. Entlang der Wangauer Ache war wegen des hohen Wasserstandes besondere Vorsicht geboten. „Danke an alle, die mitgeholfen haben“, sagte Umweltausschussobmann Stefan Lettner. Gruppen der Feuerwehr Hof, Guggenberg und Tiefgraben, der Union, der Musikkapelle, des Kameradschaftsbundes und der Landjugend durchkämmten das Gemeindegebiet von Tiefgraben auf der Suche nach Müll; einzig der Bereich der Zeller Ache blieb wegen des hohen Wasserstandes heuer ausgeklammert. Die fleißigen Helfer wurden mit Handschuhen und



Die Teilnehmer der Flurreinigung (im Bild die Jugend der FW Hof) trotzten Wind und Wetter. Foto: privat

Müllsäcken ausgerüstet, als Dank gab es für jeden einen 15-€-Gutschein. Der gesammelte Müll wurde von Mitarbeitern des Wirtschaftshofes abtransportiert.



Zuhause für den Grauschnäpper

25 Nistkästen bastelten die Schülerinnen und Schüler des Pädagogischen Zentrums in Mondsee für ein Projekt des Naturparks Bauernland Irrsee Mondsee Attersee. Die Vogelhotels wurden im Mondseeland an Bäumen angebracht und sollen vor allem dem Grauschnäpper als Zuhause für Aufzucht und Pflege des Nachwuchses dienen. „Der Grauschnäpper kommt erst spät von seinem Winterquartier im Süden zurück, da sind die meisten Nistplätze schon belegt“, erklärt Naturpark-Vorstandsmitglied Elisabeth Schlemper, warum gerade diese Vogelart ausgewählt wurde. Die Bausätze wurden von der Lebenshilfe vorgefertigt, finanziert wurden sie von der Seepension Hemetsberger. Foto: privat





Die Landesräte Markus Achleitner (li.) und Stefan Kaineder (re.) überreichten Projektleiterin Sabine Wanzenböck (2. v. li.) und Projektkoordinatorin Michaela Ellmauer, die Auszeichnung. Foto: Lauringer

Forschungsprojekt ausgezeichnet

Was sind Mikroalgen und wozu werden sie verwendet? Diese und andere Fragen standen mehr als zwei Jahre im Mittelpunkt des FFG Talente regional Projektes „geniALGE - Algentechnologie als Zukunftshoffnung“ mit mehr als 800 Kindern und Jugendlichen. Jetzt wurde das Projekt mit dem renommierten ENERGY GLOBE Award ausgezeichnet.

Algen sind keine Sympathieträger. Viele Menschen wollen sie eher aus dem Gartenteich oder von der Fassade verbannen. Dabei ist vielen nicht bewusst, dass es ohne Algen kein Leben auf der Erde gäbe. Mikroalgen produzieren die Hälfte des Sauerstoffs, den wir einatmen. Dabei wandeln sie CO² in Sauerstoff um und schützen somit noch unser Klima. Außerdem dienen Algen als wertvoller Rohstoff und werden zur Energiegewinnung, als Nahrungsergänzung, in der Medizin und Kosmetik und als Biokunststoff eingesetzt. Das Beste an Algen: Sie wachsen nach und ihr Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund entwickelte das Forschungsinstitut für Limnologie Mondsee der Universität Innsbruck das FFG Talente regional Projekt geniALGE, das gemeinsam mit dem TechnoZ Mondseeland koordiniert wurde.

In Workshops und Exkursionen konnten mehr als 800 Kinder und Jugendliche mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik zusammenarbeiten. Schüler der HBLA Ursprung planten und bauten einen Algenreaktor zur Zucht von Mikroalgen und vier vorwissenschaftliche Arbeiten (VWAs) wurden im Projekt abgeschlossen. Eine VWA am BORG Straßwalchen erhielt bereits zwei Preise.

Kürzlich wurden die ENERGY GLOBE Awards im Landesstudio OÖ an die regionalen Preisträger überreicht. Das Projekt geniALGE erhielt eine der begehrten Auszeichnungen in der Kategorie Jugend.

Der ENERGY GLOBE wurde 1999 vom österreichischen Energie-Pionier Wolfgang Neumann gegründet und ist heute der weltweit renommierteste Umweltpreis. Die regionalen Siegerprojekte werden in den Bundesländern und national in Österreich in den fünf Award-Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft, Jugend und einer Sonderkategorie ausgezeichnet. Für den internationalen Preis bewerben sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 180 Ländern.

Institut für Limnologie: www.uibk.ac.at/limno

Projekt geniALGE: <https://genialge.at>





Für Essen auf Rädern unterwegs

Waltdraut Schrödl aus Tiefgraben ist als neue Ausfaherin für Essen auf Rädern im Einsatz. Sie komplettiert das Team um Josefine Schindlauer und Matthias Schindlauer, der als Springer im Einsatz ist.

Über das Stellengesuch in der Gemeindezeitung wurde Schrödl auf den Job aufmerksam. Die pensionierte Krankenschwester beliefert an drei Tagen pro Woche ca. 20 Bewohner und Bewohnerinnen der Landgemeinden mit dem im Seniorenheim Mondsee zubereiteten Menü. „Ich bin gerne unter Menschen, unsere Kunden sind alle nett. Für eine kurze Plauderei ist immer Zeit“, berichtet Schrödl.

Essenspreis beträgt seit 1. Juli € 11

Eine Mahlzeit bei Essen auf Rädern kostet seit 1. Juli € 11; zuvor lag der Preis über einen Zeitraum von sieben Jahren unverändert bei € 9. Trotz der Preisanpassung ist Essen auf Rädern nicht kostendeckend, die Gemeinden steuern ebenfalls ihren Teil bei.

Für Fragen zu Essen auf Rädern steht im Gemeindeamt Hr. Lettner, Tel. 06232 2265 - 17, zur Verfügung.



Waltdraut Schrödl ist als neue Ausfaherin für Essen auf Rädern in den Landgemeinden unterwegs. Foto: Gemeinde

Mit dem Dienstleistungsscheck Arbeiten im Haushalt bezahlen

Der Dienstleistungsscheck ist Zahlungsmittel für Menschen, die einfache Dienstleistungen in Privathaushalten erbringen – sofern die Entlohnung nicht über der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze (€ 500) liegt. Asylwerber dürfen max. € 110 im Monat zur Grundversorgung dazuverdienen.

Reinigungs- oder Gartenarbeiten, Kinderdienst oder Altenpflege: Diese und viele andere Tätigkeiten können mit dem Dienstleistungsscheck, der in Trafiken und Postämtern erhältlich ist, beglichen werden. Die beschäftigte Person ist unfallversichert, der Stundenlohn wird zwischen Auftraggeber und -nehmer vereinbart. Zum Wert des Stundenlohnes, z. B. € 15, werden 2 % für Unfallversicherung und Verwaltung aufgeschlagen (Kaufpreis € 15,30).

Asylwerber, subsidiär Schutzberechtigte oder Personen, die seit drei Monaten zum Asylverfahren zugelassen sind, können für diese Tätigkeiten ebenfalls engagiert werden. Mit der Übergabe der Schecks an den Arbeitnehmer hat der Arbeitgeber alle Verpflichtungen erfüllt.

Falls Sie niemanden kennen, der ihnen für die gewünschte Aufgabe zur Hand gehen kann, das Gemeindeamt (06232 2265) hilft und stellt den Kontakt zu den jeweiligen Integrationsbeauftragten in den Gemeinden her. Weitere Infos: www.dienstleistungsscheck-online.at

Erfolge für die Musikkapellen

Bei der Bezirksmarschwertung in Fornach erreichte die Musikkapelle Tiefgraben in der höchsten Leistungsstufe (E) mit 93,05 Punkten einen ausgezeichneten Erfolg. Stabführer Alexander Schwaighofer hatte mit seinen Musikkollegen und -kolleginnen eine sehenswerte Marschshow einstudiert; zu sehen ist diese auch bei den Sommerkonzerten im Juli und August am Marktplatz (montags 20.30 Uhr). Einen ausgezeichneten Erfolg brachte auch die Bürgermusikkapelle Mondsee (92,29 Punkte in der Leistungsstufe D, Stabführer Johannes Nußbaumer) nach Hause.





Postbus-Shuttle in der Erfolgsspur

Seit knapp einem Jahr ist das Postbus-Shuttle in den sieben Mondseelandgemeinden unterwegs. Bisher wurden rund 3500 Personen transportiert, alleine im vergangenen April waren es 642.

Das sei eine sehr erfreuliche Auslastung, betont die Postbus AG. Seit dem Betriebsstart unterzog sich das Postbus Shuttle einigen Anpassungen. Das Tarifsystem wurde umgestaltet und spürbar günstiger. So sind für die Strecke Zell am Moos - Mondsee € 4,80 zu bezahlen, Inhaber des Klimatickets zahlen gar nur € 2, Ermä-



ßigungen gibt es auch für Jugendliche und Senioren. Die Betriebszeiten wurden ausgeweitet, wochentags ist das Shuttle von 7 - 20 Uhr unterwegs, am Wochenende bis 22 Uhr.

Das Postbus Shuttle ist ein Rufbussystem mit rund 400 Haltepunkten in den sieben Gemeinden. Jeder Haltepunkt ist fußläufig maximal 300 m entfernt. Für eingeschränkte Personen ist auch Hausabholung möglich; wer kein Smartphone besitzt, kann das Shuttle auch tel. buchen: 0664 9271464 (werktags 8.30 - 12).

Sicher in allen Situationen

„Sicha.is.sicha“ heißt das Gewaltpräventionsprojekt, das die Frauen- und Familienberatung NORA auf die Beine gestellt hat. In diesem Angebot geht es nicht um die klassische Selbstverteidigung, sondern einen ganzheitlichen und umfassenden Gesundheitsbegriff.

Ziel ist es, Stärken und Ressourcen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erkennen und zu stärken. Gewaltfördernde Bedingungen und Risikofaktoren werden aufgedeckt und die Teilnehmer zu einem kompetenten, sozialen und selbstbewussten Umgang mit anderen angeleitet.

Der Lehrgang besteht aus insgesamt sechs Modulen, abgerundet wird das Projekt durch Bewegung und diverse Übungen. Trainerin ist Andrea Mauritz.

Ab September werden wieder Workshops angeboten. Anmeldung und Info bei NORA-Geschäftsführerin Alexa Raninger, Tel. 0664 105055 (Mail: araninger@nora-beratung.at). www.nora-beratung.at

Frauenpower im Gemeindeamt

Neu im Gemeindedienst der Verwaltungsgemeinschaft Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee ist Cornelia Parhammer (Bild re. unten), die in der Finanzabteilung für Rechnungen, Müllabfuhr, Hundeangelegenheiten etc. zuständig ist. Die St. Lorenzerin folgt Barbara Dorfer, die am Gemeindeamt Frankenmarkt eine neue Aufgabe gefunden hat.

Grund zur Freude hatten Eva Putz (unten li.) und Birgit Wendtner (Mitte), die die Dienstprüfung (Modul 2) mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt haben. Putz ist Leiterin des Meldeamtes im Mondseeland, Wendtner leitet seit einigen Monaten das Bauamt.

Fotos: Valentin Weinhäupl





Mähroboter sinnvoll einsetzen

Vielerorts ist das Surren der Mähroboter wieder zu vernehmen. Dieser Trend trägt mit dazu bei, dass der Artenschwund bei Bienen und Co voranschreitet, denn auf täglich kurz gemähten Rasenflächen finden sie kaum Nahrung und Lebensräume.

Mit folgenden Schritten können aber auch die nachteiligen Auswirkungen von Mährobotern verringert werden:

- ◆ Den Mähroboter nicht in der Dämmerung oder Nacht fahren lassen! Die nachtaktiven Igel, die bei Gefahr nicht flüchten, sondern sich an Ort und Stelle zusammenrollen, werden häufig von Mährobotern erfasst und verletzt. Es findet sich sicher auch tagsüber ein Zeitfenster, um den Mähroboter seine Arbeit verrichten zu lassen.

- ◆ Nicht auf niedrigster Stufe mähen! Stellt man auf eine höhere Mähstufe, können Rasenkräuter wie Gundermann, Kriechender Günsel, Rote Taubnessel, Kleine Braunelle, Ehrenpreis uvm. dennoch blühen und bieten Nahrung für Bienen und Co.

- ◆ Nur jene Flächen als Rasen pflegen, die wirklich als Rasen benötigt werden! Nahezu jeder Garten benötigt Flächen für spielende Kinder oder den ein oder anderen Weg. Aber die umliegenden Gartenbereiche dürfen gerne länger wachsen und als buntes Blütenmeer unser Auge erfreuen. Zusätzlich dienen diese bunten Gartenräume als Rückzugsbereiche sowie Nahrungsangebote für Wildbienen, Schmetterlinge, Igel, Blindschleichen etc.

- ◆ Ausgleichsflächen im Garten schaffen! Wenn ein Mähroboter im Garten unterwegs ist, dann könnte man zumindest die umliegenden Beete mit heimi-

s c h e n
Wildstau-
den und
S t r ä u -



**Bienenfreundliche
Gemeinde.**

Oberösterreich blüht auf.

chern naturnah gestalten, quasi als Ausgleich für die Natur! Damit leistet man einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt und naturnahe Beete sind die beste Alternative zu Schotterflächen und exotischen Pflanzen, auf denen keine Insekten zu finden sind.

- ◆ Einen „Englischen Rasen“, wie er häufig auf den Werbepлакaten für Mähroboter abgebildet ist, erhält man nur durch sehr viel Pflege. Um solche Rasenflächen zu erhalten, muss mit viel Dünger und teils Pestiziden nachgeholfen werden, außerdem sollten sie nicht betreten werden.



Ein dosierter Einsatz von Rasenrobotern kann dazu beitragen, Pflanzen und Tiere zu schützen. Foto: Adobestock

Für Erdbebenopfer gesammelt

€ 3000 sammelte „Mondseeland hilft“ für die Opfer des schweren Erdbebens im türkisch-syrischen Grenzgebiet. Mitglieder der Hilfsorganisation haben gemeinsam mit Flüchtlingen, deren Angehörige direkt betroffen waren, am Rand des samstäglichen Wochenmarktes in Mondsee um Spenden gebeten. Das Geld wurden unter verschiedenen Organisationen, wie Caritas, Ärzte ohne Grenzen oder Kirche in Not aufgeteilt.

<https://www.mondseeland-hilft.org>

Auszeichnung für Mondsäer

Der Gemeinschaftsgarten der „Mondsäer“ ist eines der Siegerprojekte beim Wettbewerb „Energieschub für enkeltaugliche Projekte“. Ausgeschrieben wurde der Bewerb von Agenda 21 und der Ökostrombörse, überzeugt haben die Mondsäer mit ihrem Projekt „Die Küche im Dorf lassen“. Dabei wird in den Mittelpunkt gerückt, woher unser Essen kommt und was es braucht, bis es genussfertig auf unseren Tellern liegt. Eingebunden in dieses Projekt sind u. a, die Schülerinnen und Schüler der VS Tiefgraben/St. Lorenz.





Seefest mit buntem Programm



Das Seefest Mondsee mit seinem umfangreichen Programm findet heuer von 4. - 6. August statt. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen hinsichtlich des musikalischen Konzepts und der Arealgröße findet das Seefest 2023 in der aus den vergangenen Jahren bekannten Form statt. So geben sich auf einer großen Bühne talentierte Lokalmusiker, nationale Musikgrößen, aber auch die erfolgreichsten Austro-DJs die Klinke in die Hand.

Stolz ist der Tourismusverband besonders darauf, dass Sympathieträger „Lemo“ sowie einer der

erfolgreichsten DJs Österreichs, „Chris Armada“, für das Seefest gewonnen wurden. Die jüngeren Besucher freuen sich besonders auf den Sonntag. Das Familienzentrum Mondseeland sorgt für ein umfassendes Angebot, das von 11 Uhr bis 17 Uhr läuft. Darüber hinaus können die Einsatzorganisationen näher unter die Lupe genommen oder der Schleudersimulator des ÖAMTC ausprobiert werden.

Natürlich wird es auch in diesem Jahr wieder eine Seebuchshow und ein großes Seefeuerwerk geben. Pünktlich um 22

Uhr, perfekt zum Abschluss des Seefestes, erleuchten die ersten Raketen den Nachthimmel über dem Mondsee.

Für all jene, die das Auto zuhause stehen lassen möchten, stehen auch diese Jahr zwei Shuttlelinien bereit. Alle Infos dazu sowie weitere detaillierte Infos zum Seefest finden Sie im Netz unter mondsee.salzkammergut.at/
Eintritt: FR & SA € 14 bzw. € 17 (Abendkasse); SO € 5; 3-Tagesticket (bis 21.07.) € 24, regulär € 29. Kinder unter 14 frei. *Foto: Kuschei*

Öffnungszeiten geändert

Seit 1. Juli gelten im Gemeindevamt der Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee folgende (geänderte) Zeiten für den Parteienverkehr: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 8 - 12 Uhr; Dienstag 8 - 12 Uhr und 14 - 17.30 Uhr. Das Bauamt ist montags ganztägig geschlossen.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee. Tel. 06232 2265..

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Johann Dittlbacher, Bgm. Andreas Hammerl, Bgm. Hans-Peter Pachler.